



Arbeitsgemeinschaft
Interessenvertretung
Alleinerziehende



Pressemitteilung

20.11.2013

Streichung des Mehrbedarfzuschlags für Alleinerziehende gefährdet soziale Teilhabe

Katholische Frauen- und Sozialverbände in der Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehende (AGIA) lehnen den jetzt in der Presse bekannt gewordenen Vorschlag der Bundesagentur für Arbeit, Mehrbedarfzuschläge für Alleinerziehende im ALG II-Bezug zu streichen, strikt ab.

Dortmund, 20.11.2013. Alleinerziehende müssen die Pflege und Erziehung der Kinder sowie die existenzielle Absicherung ihrer Familie leisten. Beides miteinander in Einklang zu bringen, ist für Alleinerziehende, vor allem mit kleinen oder mehreren Kindern, besonders schwierig und führt zu finanziellen Mehrbelastungen.

Im Rahmen schärferer Hartz IV-Regelungen soll auch der Mehrbedarfzuschlag für Alleinerziehende abgeschafft werden. Um Arbeitsanreize zu schaffen, sollen nach den Ideen der Bundesagentur für Arbeit nur noch sogenannte Bezieherinnen aufstockender SGB II-Leistungen oder Alleinerziehende in Qualifizierungsmaßnahmen den Mehrbedarfzuschlag im SGB II erhalten

Die AGIA lehnt den jetzt bekannt gewordenen Vorschlag der Bundesagentur für Arbeit entschieden ab. Der Interessenverband betont, dass Mehrbedarfzuschläge gezahlt werden, weil Alleinerziehende real höhere Aufwendungen haben. Der Mehrbedarfzuschlag trägt dazu bei, die soziale Teilhabe von Einelternfamilien zu sichern und leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung zusätzlicher sozialer, existentieller Härten.



Derzeit federführender Verband
Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)
Gesamtverein e. V.
Agnes-Neuhaus-Str. 5 • 44135 Dortmund
☎ 0231 557026-0

familienbildung deutschland
Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Einrichtungen der Familienbildung

„Die Überlegungen der Arbeitsagentur unterstellen Alleinerziehenden mangelnde Motivation für den Arbeitsmarkt“, verurteilte Anke Klaus, Bundesvorsitzende des SkF und Mitglied in der AGIA den vorliegenden Vorschlag.

„Wir erleben in unseren Beratungsstellen, Einrichtungen und Verbänden täglich verantwortungsbewusste und motivierte Alleinerziehende, die nicht von Hartz IV leben wollen. Nicht die Motivation ist das Problem, sondern die schwierigen Rahmenbedingungen der Vereinbarkeit von Familie und existenzsichernder Arbeit. Die Suche nach guter Arbeit scheitert oft an fehlenden und unflexiblen Betreuungsplätzen, langen Anfahrtswegen und unregelmäßigen Arbeitszeiten“, erläuterte Klaus weiter.

Die AGIA fordert die Arbeitsagentur auf, ihren aktuellen Vorschlag zu verwerfen und stattdessen für Alleinerziehende bessere Ausbildung und Qualifizierung, auch in Teilzeit, vorzuhalten und ihre Integration in den Arbeitsmarkt individueller zu fördern.

Trägerverbände der Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehende (AGIA):

Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB), Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung (BAG).

Ansprechpartnerin für inhaltliche Rückfragen:

Geschäftsstelle der AGIA, c/o SkF Gesamtverein e. V.
Gisela Pingen-Rainer
Tel. 0231 557026-34, pingens@skf-zentrale.de